



Berlin-Wannsee, den 23. September 2023

**Zur Pressemitteilung der Bundesstiftung Bauakademie: KfW als neues Beiratsmitglied der BSBA**  
<https://www.errichtungsstiftung-bauakademie.de/bundesstiftung-baukultur.html>

Es ist ein geschickter Zug der Bundesstiftung Bauakademie, die KfW in das Bauakademiegeschehen einzubinden; da dadurch der finanzielle Spielraum erweitert werden kann; denn es dürfte davon auszugehen sein, daß die deutlich gestiegenen Baukosten Bundes-seits in absehbarer Zeit nicht finanziert werden (können).

Die KfW übernahm in der Vergangenheit Bundesprogramme. Die unbefriedigende Bauakemiesituation hinsichtlich des "Bauakademie-Rekonstruktions-Doppelbeschlusses" und die diesen ablehnende Haltung der Bundesstiftung Bauakademie dürfte kaum geeignet sein, Haushälter für die erforderliche Erhöhung der Bauakademiebaukosten zu gewinnen.

Allerdings hat die Aufnahme der KfW in das Gremium der BSBA auch eine Schattenseite. Der Beirat der BSBA besteht weiterhin nur aus Vertreterinnen / Vertretern der Öffentlichen Hand. Dies ist für eine bürgerlich-rechtliche Stiftung, wie es die BABA ist, nicht gerade förderlich. Mit dieser Rechtsform wird der Verdacht genährt wird, daß öffentliche Institutionen wie es Bundesbehörden (Ministerien) sind, sich der öffentlichen Kontrolle entziehen wollen,

Außerdem wird der Spielraum für andere Bauakademieinitiativen, die dem Beirat angehören sollen, kleiner.

Die Institutionen, die jetzt in den Geschäftsräumen der BSBA arbeiten sollen, nehmen Funktionen wahr, die eigentlich der BSBA unterliegen, ohne daß sie organisatorisch und rechtlich Teil der BSBA sind. Diese sind schlicht Mieter. Um deren Themen kümmert sich aber bereits seit längerer Zeit auch die Bundesstiftung Baukultur. Diese arbeitet bislang deutlich effektiver als die BSBA und tritt auch mit zahlreichen Veröffentlichungen in Erscheinung, zuletzt mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Ettersburger Gespräche: Strategiepapier für Kreislauf-fähiges Bauen; „Rohstoff, Baustoff, Baukultur

In dem 10-Jahresentwicklungsplan für die BSBA ist allerdings ausgeführt, daß sich beide Bundesstiftungen in ihren Aktivitäten abstimmen sollen, um Koten zu vermeiden. Und da stellt sich wieder die Frage der Sinnfälligkeit der BSBA.

Auch braucht die BSBA für ihre Arbeit nicht das wieder zu errichtende Gebäude der Schinkelschen Bauakademie. Bereits in den Werkstattgesprächen im vergangenen Jahr wurde die These vorgestellt, daß die BSBA leer stehende Bürobauten in der Berliner Mitte für ihre Zwecke umbauen und dabei die an den Neubau des Bauakademiegebäudes gestellten Anforderungen berücksichtigen solle. Darüber wurde später aber nicht mehr berichtet.

Wolfgang Schoele

**Bankverbindung:** Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB

**Steuer-Nr.** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

**Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

**Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg, Bettina Peifer

**Kuratorium:** Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper; Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

**Träger:** Fördergemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin